



Schweizer Biobereenbulletin

Nr. 3/2026

Versanddatum: 11.05.2026

Hiermit erhalten Sie das dritte Biobereen-Bulletin für die Saison 2026. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Hinweise, Termine](#)

Hinweis:

*Beim Klicken auf **blau** markierte Textteile können Sie direkt zu den entsprechenden Abschnitten springen*

Allgemeine Hinweise - Vegetation

Das warme Wetter der letzten Wochen haben die Entwicklung der Beerenkulturen begünstigt. Der Vegetationsstand ist vergleichbar mit 2025. Nach den Niederschlägen diese Woche sind Fruchtfäulen wieder gut zu beachten.

Erdbeeren - Situation

Verfrühte Bestände (Tunnel/Vlies) stehen in Ernte. Erntebeginn bei Freilandkulturen verfrüht haben in den warmen Lagen (Genfersee) bereits begonnen, in den späten Lagen jedoch noch nicht. In verspäteten Kulturen hat die Blüte eingesetzt. Der aktuelle Vegetationsverlauf lässt auf eine normale Staffelung der Ernte zwischen 'Tunnel/Verfrüht' und 'Freiland unverfrüht' schliessen. Die Erntemengen entsprechen bislang denen des Vorjahres.

Ab Erntebeginn sind die [Sortier-Vorschriften](#) für Erdbeeren einzuhalten, insbesondere bei den nun stark steigenden Erntemengen und steigenden Temperaturen. Weitere Informationen dazu unter folgenden Links:

[SOV/Swisscofel – Normen und Vorschriften für Beerenfrüchte für den Frischkonsum](#)

[Biosuisse - Sortiervorschriften Bio-Obst](#)



Falco 1-jährig, Damm schwarz, Vlies verfrüht, (5.5.2026; piju,kopm)



Parlando 1-jährig, stroh-
verspätet (5.5.2026;
piju,kopm)

Erdbeeren - Kulturtechnik

Ab Erntebeginn ist das **saubere Auspflücken** von befallenen oder verletzten Früchten eine wichtige Massnahme gegen die Verbreitung von Botrytis und anderen Fruchtfäulen. Bestände sauber halten, gilt später auch für Parzellen zur Selbstpflücke. (==> *durch die sehr trockene Witterung im April, scheint der Botrytis-Druck bisher allgemein geringer zu sein als im Vorjahr*). **Neupflanzungen:** Planen Sie jetzt die **Normalkulturen mit Frigo**, spätere **Terminkulturen oder Pflanzungen für die Durchkultur**. Eine rechtzeitige Vorbereitung macht bei Dammkulturen Sinn, um möglichst optimale Bodenverhältnisse zu nutzen und damit die Dämme sich gut setzen können. Frigos ohne Beerntung werden dann später, ab Mitte Juni bis Anfang Juli, gepflanzt.

Bei Terminkulturen vergehen jetzt von der Pflanzung bis zur Ernte rund 7 Wochen. Als Pflanzmaterial eignen sich in erster Linie starke Frigopflanzen (A+, A++, Wartebeet). Zur Staffelung der Ernte sind Pflanzungen im Intervall von 14 Tagen sinnvoll.

Düngung bei Terminkulturen und Remontierenden nicht vergessen. Nährstofflücken (kalte, nasse Witterung, schwaches Wachstum) können durch biokompatible Flüssigdünger reduziert werden. Kalium-Dünger dürfen nur bei nachgewiesenem Bedarf (Vorliegen einer aktuellen Bodenanalyse) eingesetzt werden. Kalium-Dünger dürfen nur bei nachgewiesenem Bedarf (Vorliegen einer aktuellen Bodenanalyse) eingesetzt werden.

Remontierende Erdbeeren (Immerträger) – Ranken entfernen

Die Ranken bei remontierenden Erdbeeren fortlaufend entfernen. Die Blüten bei schwachen Beständen weiterhin entfernen, bis die Entwicklung der ersten beiden grösseren Blätter erfolgt ist.

Verspätete Sortenblöcke sind **rechtzeitig mit Stroh einzustreuen**, bevor die Fruchtstände sich absenken. Zuvor können bei Bedarf **zurückhaltend Schneckenkörner** ausgebracht werden. Dabei die Anwendungsvorschriften genau beachten. (kein Schneckenkorn auf Früchten!)

Erdbeeren Pflanzenschutz (*betrifft vor allem späte Bestände*)

Fruchtfäulen

Die Gefahr von Infektionen mit Fäulnispilzen bei späten Kulturen darf besonders jetzt nach den Niederschlägen nicht unterschätzt werden. Für eine Infektion mit Botrytis reichen bereits taunasse Nächte aus.

Für die Strategie gegen Botrytis, siehe [Biobeeren-Bulletin Nr. 2](#).

Echter Erdbeermehltau ist bei Befall die Behandlung mit Vitisan (0.5 %) alle 5 Tage zu wiederholen, 2-3 Behandlungen mit viel Wasser. Falls der Spritzbelag nicht abgewaschen wird (z.B. gedeckte Erdbeerkulturen), kann die Aufwandmenge und die Häufigkeit der Applikationen reduziert werden, zum Beispiel alle 7 Tage mit 0.3 %. Bei Armicarb (0.3 %) Behandlungen im Abstand von 8 Tagen durchführen, in Mischung mit Vacciplant 0.1% (1 l/ha). Armicarb hat tendenziell eine bessere Wirkung als Vitisan. Anwendungen gegen Botrytis mit Amylo-X (0.25 %) oder Serenade ASO können unter Praxisbedingungen einen positiven Einfluss auf den Befall mit Erdbeermehltau zeigen. Für eine Wirkung gegen Erdbeermehltau besteht jedoch keine Zulassung. FytoSave/Auralis (0.2 %) stimulieren die natürliche Abwehr und sind nur im Gewächshaus zugelassen. Schwefel (0.2-0.4 %) steht ab Blüte bis Ende Ernte nicht mehr zur Verfügung.

Besonders in geschützten Kulturen ist die Entwicklung bei den Schädlingen **gut zu beobachten**: v.a. der Zuflug von Blattläusen, die Entwicklung von Thripsen und Spinnmilben, Blütenstecher (in waldnahen Kulturen) und weitere Gelegenheitsschädlinge. Vor allem bei höheren Temperaturen können die Schädlingspopulationen sehr rasch zunehmen. Wenden Sie möglichst auch vorbeugende Massnahmen an (z.B. blaue Leimbänder gegen Thripse) und beginnen Sie rechtzeitig mit der Bekämpfung. Das gilt in besonderem Masse für den Einsatz von Nützlingen.

Blütenstecher können bei starkem Befall mit Spinosad Produkte (Konzentration 0.02 % und 3 Tage Wartezeit) behandelt werden. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

Der Befall mit **Blattläusen und Spinnmilben** ist im Freiland stark witterungsabhängig.

Bekämpfung Blattläuse und Spinnmilben:

Zur Verfügung stehen bei Bedarf:

- **Fettsäuren** (Kaliumsalze/Natriumoleate) Natural, Neudosan neu, Siva 50, Vista. Biohop Delmon, LOTIQ, Oleate 20 (1 Woche Wartefrist, nützlichsschonend). Konzentration 2 %. Diese Produkte haben eine Kontaktwirkung. Für eine gute Wirkung ist eine gute Benetzung der betroffenen Pflanzenteile wichtig.
- **Neem-Produkte** (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem) Konzentration: 0.3 %, Aufwandmenge: 3 l/ha, Wartefrist 3 Tage, max. 3 Behandlungen. Ist nützlichsschonend und wirkt vor allem auf Jungtiere. Für eine gute Wirkung sind zwei Behandlungen im Abstand von ca. 10 Tagen empfohlen. Produkte auf Basis von Neem wirken teilsystemisch (translaminar) und etwas langsamer als Fettsäuren.

Bekämpfung Blattläuse ohne Spinnmilben

Zur Verfügung stehen bei Bedarf:

- **Pyrethrum FS** (0,05%), **Parexan N** (0,15%) (Wartefrist 3 Wochen, Spe3-Auflagen, Bienen-Tox beachten) erfassen neben Blattläusen auch Raupen.

Bekämpfung Spinnmilben ohne Blattläuse:

Zur Verfügung stehen bei Bedarf:

- **Maltodextrine** (Majestik, Biohop MaltoMite, Glumalt SL)
- **Rapsöl** (Telmion, Genol Plant, Braxol (Wartefrist 3 Tage))

Beachten Sie beim Einsatz in blühenden Kulturen unbedingt den **Bienenschutz!**

Einsatz von Nützlingen gegen Blattläuse

Für die Bekämpfung von Blattläusen in Beerenobstkulturen stehen verschiedene Nützlinge mit unterschiedlichen Temperaturansprüchen zur Verfügung:

Florfliegenlarven, Schlupfwespen, Marienkäfer und Gallmücken. Über Details zum Einsatz informieren die Nützlings-Lieferanten.

Bei starkem Blattlausbefall ist vor dem ersten Nützlingseinsatz eine Anwendung mit einem nützlichsschonenden Pflanzenschutzmittel sinnvoll. Dazu gehört Natural, Neudosan neu, Siva 50.

Bei PSM-Einsätzen vor geplantem Nützlingseinsatz, unbedingt die Persistenz ('Wirkungsdauer') der Produkte beachten. Auch die Nebenwirkungslisten als App von Biobest und Koppert können eine schnelle Entscheidungshilfe auf dem Feld darstellen (Link: [Biobest Nebenwirkungsliste](#))

Einsatz von Nützlingen gegen Spinnmilben

Ein Einsatz der beiden **Raubmilbenarten *Amblyseius californicus*** und ***Phytoseiulus persimilis*** sollte bei Befallsbeginn rechtzeitig erfolgen. Pro Quadratmeter sollten fünf Raubmilben jeder genannten Art ausgebracht werden. Wöchentliche Anwendung empfohlen, bis eine gute Etablierung der Raubmilben zu beobachten ist. Überwachung!

In blühenden Beständen ist auf Befall mit **Erdbeerblütenstecher zu kontrollieren** (=geknickte Blüten/Knospen). Vereinzelt wurde sehr starker Befall beobachtet. Es drohen sonst erhebliche Verluste.

Strauchbeeren – aktuelle Situation

Bei den **Himbeeren** sind die Blütenknospen an den Lateralen erkennbar. Verfrühte Sommerhimbeeren und Herbsthimbeeren-Doppelernte sind am Blühen. **Brombeeren** zeigen erste Blüten an den Seitentrieben. Die Ribes-Arten haben abgeblüht und befinden sich in der Phase der Fruchtbildung. Bei Maibeeren stehen frühe Sorten in Ernte.

Bei den **Heidelbeeren** sind frühe Bestände abgeblüht, befinden sich in der Phase der Fruchtbildung, spätere Sorten/Lagen stehen unmittelbar vor der Blüte.



Heidelbeere Duke
(5.5.2026; piju,kopm)



Johannisbeere Rovada
(5.5.2026; piju,kopm)



Nobility Doppelernte
(5.5.2026; piju,kopm)

Strauchbeeren - Kulturtechnik

Bis Ende Mai können noch **Neupflanzungen von Himbeeren** als Grünpflanzen erfolgen. Sowohl für einjährige Kulturen als auch für Dauerkulturen oder für die Anzucht von Long Canes.

Bei bestehenden Sommerhimbeer-Dauerkulturen sind die Neutriebe normalerweise bis etwa Anfang Ernte zu entfernen. In höheren Lagen oder Jahren mit später Vegetation sollte man die Neutriebe nicht zu spät entfernen (bis Anfang Juni).

Je früher, desto besser, umso einfacher ist die Arbeit und umso besser die Durchlüftung der Anlage = vorbeugender Pflanzenschutz.

Auch bei der Kultur von **Long Canes** (bei nur einer Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen und späte Sätze zur Pflanzung vorbereiten. Bis Anfang Juni sind die letzten Sätze zu pflanzen, es vergehen um diese Zeit etwa 8 Wochen von Pflanzung bis Beginn Ernte.

Bei **Herbsthimbeeren** werden all jene Bodentriebe komplett abgeschnitten, die Schäden aufweisen (Frost-Rindenrisse, absterbende Teile, fehlende Triebspitze, Seitentriebe in den Blattachsen). Es bleiben circa 10 gesunde Triebe pro Laufmeter stehen (Selektion).

Auch Bodentriebe ausserhalb der Reihe entfernen, damit der Bestand nicht zu dicht wird. Verbleibenden Trieben Halt geben, anbinden, einschlaufen.

Bei **Brombeeren** sollten übergrosse Neutriebe ganz entfernt werden, da sie anfälliger gegenüber Frost und Krankheiten sind als normale Triebe. Es sollten nur 4-6 Neutriebe pro Pflanze belassen werden. Gibt es zu wenige Neutriebe, können übergrosse Triebe auf 2-3 Knospen zurückgeschnitten werden, um das Wachstum von 2-3 kleineren Ruten zu fördern.

Johannisbeeren: Neue Jungruten (Bodentriebe) auf zwei bis drei reduzieren (siehe Foto). An Seitentriebe mit Früchten die Spitzen einkürzen, das ergibt einen lichtereren Bestand und ein besseres Klima während der Fruchtentwicklung und Ernte.



Triebselektion Johannisbeere: vorher / nachher (Foto thoh)

Düngung Auf Magnesiummangel bei Himbeeren achten (=Chlorosen auf älteren Blättern, untere Blätter der Jungruten, im Inneren der Rute bei Tragruten).

Korrekturen gegen Mangel über Bewässerung oder mit Blattdüngern mit Bittersalz (Achtung: bei starker Sonneneinstrahlung mit Vorsicht einsetzen).

Ab 2026 darf Bittersalz (Magnesiumsulfat) neu ohne Mangelerscheinung oder Bedarfsnachweis oder Kontrollfenster als Blattdünger oder in der Fertigation angewendet werden. Siehe Richtlinien BS 2026 2.4.4.2: [BioSuisse Richtlinien 2026 de.pdf](#). Versuche in 2025 haben gezeigt, dass 2-3 Blattanwendungen von Bittersalz in Himbeeren ab Ende April die Blattlauspopulation gegenüber der Kontrolle stark reduzieren konnte. Der Versuch wird im 2026 zur Bestätigung wiederholt.

Strauchbeeren – Pflanzenschutz

Rubus-Arten

Bei den **Brombeeren und Himbeeren**:

Gegen **Botrytis** kann mit Amylo X (WT 0 Tage, 0.25 %), Serenade ASO (WT 0 Tage, 0.8 %) oder Botector (WT 1 Tag, 0.1 %) im Freiland behandelt werden, keine Wartefrist.

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.). **Gegen Rutenkrankheiten** kann mit Kupfer vor der Blüte und nach der Ernte eine gewisse Teilwirkung erzielt werden (max. 2 kg metallisches Kupfer/ha/Jahr). Ein entscheidender Faktor zur Verhinderung von Rutenkrankheiten ist das **Vermeiden von Zapfen** (Stummeln) beim Herausschneiden der abgetragenen Ruten.

Gegen **echten Mehltau bei Rubus-Arten** ist neben Kaliumhydrogencarbonat (*Vitisan, Armicarb [nur im Freiland], Rondo Natura*) auch Schwefel bewilligt. Serenade ASO ist mit einer Teilwirkung ebenfalls zugelassen. Vorsicht mit Schwefeinsatz bei hohen Temperaturen v.a. unter Witterungsschutz.

Folgende Schädlinge sind bei Himbeeren und Brombeeren zu beachten:

Blattläuse, Spinnmilben, Himbeerkäfer und Blütenstecher sollten regelmässig kontrolliert werden – Spinnmilben vor allem in Beständen unter Regenschutz. Zur Nebenwirkung von Bittersalz gegen Blattläuse siehe Düngung.

Ribes-Arten

Bei Johannisbeeren gegen **Blattfallkrankheit** stehen ab Beginn Blüte **Fungizide auf Kupferbasis** mit 3 Wochen Wartefrist zur Verfügung.

Der **Mehltaudruck** steigt mit wärmeren Temperaturen schnell an. Mit kurzer Wartefrist ist nur Armicarb mit 3 Tagen einsetzbar. Der Mehltaudruck ist besonders gut zu beachten bei empfindlichen Stachelbeersorten und der Johannisbeersorte Haronia. Bei der Sorte Rovada hat der Mehltaudruck in den letzten Jahren zugenommen. Vor allem bei jüngeren Anlagen und bei trockenem Wetter den Mehltaubefall beobachten. Befallene Triebspitzen entfernen (auch vor einer Behandlung).

Sobald erste Blätter voll entwickelt sind, ist eine regelmässige **Blattlauskontrolle** an jungen Blättern, Gerüst- und Jungtrieben der Johannis- und Stachelbeeren **wichtig**. Besonders bei Schönwetterperioden oder unter Foliendächern. Teilweise reicht eine lokale Behandlung der Triebspitzen. Ein frühzeitiges Eingreifen verhindert, dass sich die Blätter kräuseln und eine wirksame Behandlung erschweren. Der **Wirkstoff Azadirachtin A** (Neem-Produkte) ist in Ribes- und Rubusarten und Hölunder gegen Blattläuse zugelassen (max. 2 Behandlungen - im Abstand von 7 Tagen, Wartefrist 1 Woche). Bei dem Wirkstoff Pyrethrin ist eine Wartefrist von 3 Wochen und Spe3-Auflagen und Gefährlichkeit gegenüber Bienen (Spe8) zu beachten.

Gegen **Spinnmilben** Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Kaliseife hat gegenüber Raummilben eine Persistenz von 2 Tage und Pyrethrin 2-3 Tage, das heisst, ein Raubmilbeneinsatz kann erst nach dieser Wartefrist erfolgen. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen.



Früher Blattlausbefall an
Triebspitze von Rovada
(5.5.2026; piju,kopm)

Gegen den **Johannisbeerglasflügler** können zur Verwirrung die Pheromondispenser (Isonet Z) jetzt aufgehängt werden. Für Flächen kleiner als 1 ha sollten, rund 600 Dispenser/ha aufgehängt werden. Bei grösseren Flächen kann die Dichte reduziert werden.

Heidelbeeren

Derzeit sind bei Heidelbeeren die Blattläuse gut zu beachten. Mit steigenden Temperaturen wurde eine Zunahme der Populationen an jungen Trieben beobachtet. Zur Bekämpfung von Blattläusen stehen Produkte auf Pyrethroid-Basis wie Parexan und Pyrethrum zur Verfügung (Wartefrist: 3 Wochen; Spe3-Auflagen und Bientoxizität beachten). Zudem stehen verschiedene Kaliseifen-Produkte mit einer Wartefrist von 1 Woche zur Verfügung.

Gegen Botrytis mit Vollwirkung ist Amylo-X und Serenade ASO (max 6 Behandlungen pro Jahr) mit Teilwirkung zugelassen.

Gegen **Frostspanner** in Heidelbeeren: Ein Bacillus thuringiensis Präparat (Delfin, Dipel) bei warmer Witterung, oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPE-3-Auflagen beachten) einsetzen.

Veranstaltungen, Hinweise

Hinweise

Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen:

Es liegen für 2026 vom BLV bisher folgende Notfallzulassungen (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen:

- 26.3.2026 bis 31.10.2026: gegen Kirschesigfliege: Nekagard 2
- 7.4.2026 bis 31.10.2026: gegen Wanzen in Erdbeeren: Spinosad

(neu steht auf dieser Webseite ganz unten auch eine Excel-Liste aller aktuellen Notfallzulassungen zur Verfügung)

Termine:

- 25.06.2026 Erfahrungsaustausch Biobeeren in Oberbüren, Anmeldung [hier](#) bis 13.06
- 24.-25.11.2026 Beeren-Seminar (SOV Kongress) in Bern

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

**Kantone
AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VD, VS, ZH und FiBL**

Detailliertere Informationen entnehmen Sie der Betriebsmittelliste des FiBL ([PDF](#) | [online Suche](#)) sowie der "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (; Achtung immer die «Spalte Bewilligt in Bio (x)» beachten) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Auf Bio Suisse-Betrieben dürfen nur Produkte eingesetzt werden, welche in der Betriebsmittelliste des FiBL aufgeführt sind. Notfallzulassungen des BLV sind nur dann für Bio Suisse Produzenten auch gültig, wenn sie im [Korrigenda](#) der Betriebsmittelliste des FiBL ebenfalls aufgeführt werden. Für Praxisversuche mit noch nicht bewilligten Produkten oder auf noch nicht bewilligten Kulturen (Lückenindikationen) ist im Vo-raus eine [Bewilligung beim FiBL](#) zu beantragen.

Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "Handbuch Beeren" entnommen werden (biospezifische Informationen sind jeweils in hellgrünen Kästen hervorgehoben).

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

Betriebe, die sich für ein Produktionssystem nach DZV angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; beth; kogb; marc*